

AUSSEN WIRTSCHAFT UPDATE PHILIPPINEN

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER MANILA
MÄRZ 2018

.....
AUSTRIA IST ÜBERALL.
.....



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters Manila

Wirtschaftsdelegierte Stv.
Mag. Christina Stieber
T +63 2 818 15 81
E manila@wko.at
W wko.at/aussenwirtschaft/ph

HEAD OFFICE:
Dr. Robert Luck
T +43 5 90 900 4429
E aussenwirtschaft.sued-asien@wko.at

 fb.com/aussenwirtschaft
 twitter.com/wko_aw
 linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria
 youtube.com/aussenwirtschaft
 flickr.com/aussenwirtschaftaustria
 www.austria-ist-ueberall.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller: AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien,
Redaktion: Corporate Communication | T +43 (0) 5 90 900-4317 | F +43 (0) 5 90 900-4094,
E aussenwirtschaft.corpcom@wko.at | W wko.at/aussenwirtschaft

AUSSENWIRTSCHAFT UPDATE PHILIPPINEN (Gesamtjahr 2017)

- **Wirtschaft wächst 2017 um 6,7 %**
- **Präsident Rodrigo Duterte setzt innenpolitisch weiterhin auf Bekämpfung der Korruption und des Drogenhandels und außenpolitisch auf eine Annäherung an China**
- **Regierung verspricht Verbesserung der Infrastruktur – Build! Build! Build!**
- **Rekordergebnis für österreichische Exporte: +51 %**
- **Elektronikprodukte sind weiterhin wichtigste österreichische Exportwaren**

Wirtschaftskennzahlen

	2016	2017	2018	2019
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. US-Dollar ¹	304,5	313,1	341,4	375,3
Bruttoinlandsprodukt/Kopf in US-Dollar ²	7.810	8.352	8.927	9.488
Bevölkerung in Mio. ³	103,3	104,9	106,5	108,1
Reales Wirtschaftswachstum in % ⁴	6,9	6,7	6,1	6,3
Inflationsrate in % ⁵	1,8	3,2	4,0	3,9
Arbeitslosenrate in % ⁶	5,5	5,7	6,0	6,1
Wechselkurs der Landeswährung PHP zu US-Dollar; ⁷	47,49	50,40	51,20	51,09
Warenexporte des Landes in Mrd. US-Dollar	42,73	48,82	57,01	64,83
Warenimporte des Landes in Mrd. US-Dollar	78,27	88,71	98,46	108,74

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung⁸ Rang 35

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2016	2017	Veränderung zum Vorjahr in %
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro ⁹	118,13	178,38	+51
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	129,67	139,45	+7,5
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro ¹⁰	13	13	0%
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro	23	24	4,3%

Österreichische Direktinvestitionen ¹¹ , Stand 2016	56 Mio. EUR
Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen ¹² , Stand 2014	705
Direktinvestitionen aus PH in Ö ¹³ ,	-
Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus PH ¹⁴ ,	-

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich Rang 55

¹⁻⁷ Quelle: Economist Intelligence Unit

⁸ Quelle: Weltbank

⁹⁻¹⁴ Quelle: Österreichische Nationalbank

• 1. Wirtschaftslage

- Anhaltend hohes BIP-Wachstum** Mit einem Wirtschaftswachstum von 6,7 % im Jahr 2017 bleiben die Philippinen, wie schon in den Jahren zuvor einer der dynamischsten Märkte in Südostasien. In den vergangenen 7 Jahren konnte das Land zudem ein durchschnittliches jährliches Wachstum von 6,3 % aufweisen. Die Wirtschaft wird von einem starken Dienstleistungssektor und hohen Konsumausgaben gestützt, die zu einem beträchtlichen Teil durch Überweisungen von Auslandsfilipinos gespeist werden. Bis 2021 wird von Analysten ein durchschnittliches jährliches Wirtschaftswachstum von 6-6,5% prognostiziert, wobei Investitionen im Vergleich zu den Jahren 2013-2017 nun geringfügiger ansteigen werden.
- Konsum ist Motor der Wirtschaft** Der Konsum, der vor allem auch durch die Geldüberweisungen der Auslandsfilipinos gespeist wird, ist weiterhin der Motor des Wirtschaftswachstums und beträgt über 70 % des BIP. Im vergangenen Jahr transferierten Auslandsfilipinos Geldbeträge in Gesamthöhe von 10 % des BIP in ihre Heimat. Von Jänner bis Dezember 2017 beliefen sich die Überweisungen auf insgesamt 31,3 Mrd. USD, was einer Steigerung von 7,9 % gegenüber 2016 entspricht. Bis 2021 soll der private Konsum um über 5,1 % p.a. zulegen.
- Dienstleistungen sind größter Wirtschaftszweig** Der Dienstleistungssektor trägt als größter Wirtschaftszweig (59,8 % des BIP) wesentlich zum Wirtschaftswachstum bei und stieg allein im Jahr 2017 um 6,7 % an. Auch in den nächsten Jahren wird hier ein durchschnittliches Wachstum von 6,6 % p.a. erwartet. Ein wichtiger Bereich innerhalb der Dienstleistungen stellt die Auslagerung von Geschäftsprozessen (Business Process Outsourcing – BPO) dar. Die Philippinen sind weltweit Nummer 1 im Bereich des Voice Services (Call Centers), stellen jedoch auch in Bezug auf Non-Voice-Services, beispielsweise Online Support eine immer wichtiger werdende Arbeitnehmergruppe dar.
- Bauindustrie legt stark zu, Landwirtschaft erholt sich** Die Industrie konnte 2017 um 7,2 % zulegen, insbesondere die Bauwirtschaft erwies sich wie in den vergangenen Jahren als starkes Zugpferd. Im letzten Jahr wurden die bisherigen guten Zahlen nochmals überboten und der Sektor wuchs um 13,7 %. Vorne weg preschten dabei Bauaufträge der öffentlichen Hand mit einem Wachstum von 28 % im abgelaufenen Jahr. Die produzierende Industrie war lange Zeit weniger dynamisch aufgesetzt als die der Nachbarstaaten. Die Entwicklungen der letzten Jahre erscheinen jedoch vielversprechend. Auch die Landwirtschaft erholt sich wieder und wuchs 2017 um 2,5%.
- Exporte und Importe steigen um nahezu 20%** Das positive Wirtschaftsklima weltweit schlug sich auch bei den Handelszahlen der Philippinen nieder: 2017 stiegen die Ausfuhren von Waren und Dienstleistungen um 19,2%, die Einfuhren von Waren und Dienstleistungen wuchsen um 17,5%. Die wichtigsten Exportmärkte der Philippinen sind nach wie vor Japan, die USA, Hongkong und China. Obwohl Elektronikwaren die wichtigste Exportgruppe sind, haben andere Industrieprodukte in den letzten Jahren an Boden gewonnen. Während vor der Wirtschaftskrise 2009 nicht-elektronische Waren nur einen Anteil von gut 20 % aller Ausfuhren ausmachten, ist dieser Wert 2017 auf knapp 50 % gestiegen.
- Elektronische Waren bleiben größte Exportgruppe** Trotz des hohen Exportwachstums verzeichneten die Philippinen 2017 ein Handelsdefizit in Höhe von USD 29.8 Mrd., welches sich lt. Analysten auch in den nächsten Jahren fortsetzen wird, da die Umsetzung ehrgeiziger Infrastrukturprojekte die Importe hochtreiben wird.
- Auslandsinvestitionen steigen** Verglichen mit den ASEAN-Nachbarstaaten sind ausländische Direktinvestitionen auf den Philippinen noch relativ gering, jedoch konnten in den letzten Jahren durch ein erhöhtes Vertrauen in makroökonomischen Gegebenheiten signifikante Steigerungen erzielt werden. Ausländische Direktinvestitionen in die

Philippinen beliefen sich 2017 auf rund 10 Mrd. USD. Der Großteil der Investitionen kam aus Japan, China, Hongkong, Singapur, der USA und der EU und floss in den Bereich des Outsourcings, die produzierende Industrie (insbesondere die Elektronikindustrie) sowie in die IT und Kommunikationstechnologie.

**Build! Build! Build!
Ausbau der Infrastruktur ist Priorität**

Auch hinsichtlich Infrastruktur haben die Philippinen gegenüber den Nachbarländern noch Aufholbedarf. Die Regierung unter dem vorigen Präsidenten Aquino setzte vor allem auf PPP-Programme, die jedoch langsam vorangingen. In 6 Jahren wurden nur 13 Projekte u.a. bei Flughäfen, im Straßenbau und bei der Wasserversorgung vergeben. Bei einigen Projekten kam es im Zusammenhang mit den Vergabeprozessen auch zu Rechtsstreitigkeiten, die zu Verzögerungen führten.

ODA und Steuerreform

Die Verbesserung der Infrastruktur hat für die derzeitige Regierung unter Präsident Duterte höchste Priorität und wurde unter das Motto „Build! Build! Build!“ gestellt. Dabei setzt Präsident Duterte, im Gegensatz zu seinen Vorgängern, weniger auf PPP-Programme, sondern vermehrt auf Gelder im Rahmen von ODA-Vereinbarungen – insbesondere mit China und Japan. Ebenso soll ein Paket von Steuerreformen die Staatseinnahmen sprudeln lassen und somit die Finanzierung der Infrastrukturprojekte ermöglichen.

• **2. Besondere Entwicklungen**

**Wirtschaftsprogramm
Präsidenten Duterte**

Am 30.6.2016 trat Präsident Rodrigo Duterte sein Amt an, er wird die Regierungsgeschäfte 6 Jahre lang führen. Duterte kündigte an, den bisherigen wirtschaftspolitischen Reformkurs von Ex-Präsident Aquino weiter führen zu wollen. Er möchte Kontinuität wahren und das hohe Wachstum nutzen, um das Land für ausländische Investoren attraktiver zu machen. Spezielles Augenmerk wird dabei auf den Ausbau der Infrastruktur gelegt. Außerdem sollen Firmengründungen vereinfacht und Bürokratie abgebaut werden. Er kündigte an Beschränkungen für ausländische Investitionen zumindest teilweise abzuschaffen, die momentan ausländischen Unternehmen in verschiedenen Wirtschaftsbereichen nur einen Anteil von 40 % an lokalen Firmen erlauben. In den ersten Monaten seiner Amtszeit machte Duterte aber eher mit seinem Kampf gegen den Drogenhandel und die Korruption international Schlagzeilen.

**Steuerreformen und
Inflation**

Die Wachstumsprognosen für die philippinische Volkswirtschaft sind weiterhin positiv: Die Weltbank rechnet sowohl für 2018 und als auch 2019 mit einem Wirtschaftswachstum von 6,7%. Im Jänner 2017 trat das erste von fünf Paketen einer umfassenden Steuerreform in Kraft, das vor allem Preiserhöhungen für Treibstoff und zuckerhaltige Getränke bei gleichzeitiger Reduzierung der Einkommenssteuer vorsieht. In der Folge stieg die Inflation im ersten Quartal um 3,9 % an und wird sich lt. Einschätzung der Zentralbank für 2017 auf diesem Niveau bewegen.

**Underemployment
noch immer hoch**

Das Durchschnittsalter der philippinischen Bevölkerung beträgt 23,4 Jahre und nahezu 90 % der Bevölkerung sind jünger als 54 Jahre. Auch wenn die Arbeitslosenrate bei 5,7 % liegt, so ist die Rate der Unterbeschäftigung „Underemployment“ mit 16,3 % noch immer sehr hoch.

**Wohlstand ist ungleich
verteilt**

Trotz seit Jahren hoher Wachstumswahlen ist der „Trickle Down Effekt“, welcher ein Durchsickern des generierten Wohlstands zu den ärmeren Bevölkerungsschichten beschreibt, bisher nicht wie erhofft eingetreten. Die Regierung hat in den letzten Jahren einige Reformen zur Armutsbekämpfung eingeführt. Dazu gehören neben Cash-Auszahlungen an die ärmste Bevölkerung auch eine Reform des Bildungswesens und die verstärkte Korruptionsbekämpfung.

Für ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum sind außerdem eine weitere Öffnung der Wirtschaft und die Steigerung der Attraktivität der Philippinen als Investimentstandort nötig.

Infrastruktur bleibt zentrales Thema

Zu den Herausforderungen zählen weiterhin die schwache Infrastruktur sowie hohe Energiekosten. In diesen Bereichen sind große Investitionen nötig, um im Wettbewerb der Nachbarstaaten bestehen zu können. Eine stabile und verlässliche Stromversorgung ist essentiell um das weitere Wachstum des Inselstaates gewährleisten zu können. Die Regierung setzt dabei auch auf erneuerbare Energien als Alternative zu fossilen Energieträgern.

Erneuerbare Energien gegen Klimawandel

Die Philippinen sind als Inselstaat vom Klimawandel besonders betroffen. Das Land zählt zu den durch Naturkatastrophen gefährdetsten Ländern. Jährlich sorgen im Schnitt 20 Taifune für Verwüstungen aber auch der Anstieg des Meeresspiegels hat für die über 7.200 Inseln nicht vorhersehbare Folgen. Vor diesem Hintergrund sind die Philippinen international ein aktiver Player bezüglich Bekämpfung des Klimawandels. Auch im Land werden vermehrt Akzente gesetzt um ressourcenschonende und energieeffiziente Technologien einzuführen. Erneuerbare Energien stehen dabei im Vordergrund: Neben Wasserkraftwerken werden auch Solar- und Windkraftwerke vermehrt gefördert. Auch Geothermie gehört ebenso wie Biomasse zu den Hoffnungsträgern.

Verbesserung in den internationalen Rankings

In den letzten Jahren konnten die Philippinen in internationalen Rankings immer bessere Positionen einnehmen. Im „Global Competitiveness Ranking“ des World Economic Forum erzielte das Land innerhalb der letzten sechs Jahre eine Steigerung von 29 Plätzen und liegt nun an 56. Stelle von insgesamt 137 untersuchten Volkswirtschaften. Im „Economic Freedom Index“ liegt das Land auf Platz 58 von 180. Allein beim „Ease of Doing Business Report“ der Weltbank hat man sich 2017 verschlechtert: Rang 113 von 190 Ländern. 2013 verliehen die großen internationalen Ratingagenturen den Philippinen erstmals Investmentstatus. Sie begründeten diesen Schritt vor allem mit dem starken und beständigen Wachstum der Philippinen innerhalb der letzten fünf Jahre sowie mit den positiven Maßnahmen der philippinischen Zentralbank. Ferner haben die Reformen der Regierung, insbesondere die deutlichen Verbesserungen bei der Steuereinhebung, Früchte getragen. Momentan hat das Land bei Standard & Poor's und Fitch das Rating BBB mit stabilem Ausblick.

Öffnung des Bankensektors

Die Liberalisierung der teilweise restriktiven Investitionsgesetze wurde für den Bankensektor schon umgesetzt: Während ausländische Banken in der Vergangenheit maximal 60 % Eigentum an lokalen Banken halten konnten, wurde der Bankensektor durch eine Gesetzesänderung geöffnet. Nun können ausländische Banken lokale Niederlassungen gründen, die zu 100 % in ihrem Eigentum stehen. Mit dieser Öffnung machten die Philippinen einen wichtigen Schritt in Richtung Liberalisierung des Bankensektors der ASEAN-Staaten, die 2020 in Kraft treten soll.

ASEAN Economic Community

Die wirtschaftliche Integration der ASEAN-Staaten mit der Einführung der ASEAN Economic Community 2015 ist ein Meilenstein für die 10 südostasiatischen Mitgliedstaaten und wird einerseits als Chance, andererseits als Herausforderung für die philippinische Wirtschaft gesehen. Schon die Aufhebung der Zölle auf die meisten Waren seit 2010 brachte der Industrie große Vorteile, die komplette Freiheit des Waren- und Dienstleistungshandels zwischen den Mitgliedstaaten wird weitere Impulse liefern. Die Umsetzung der AEC ist allerdings ein schrittweiser Prozess, der noch lange nicht abgeschlossen ist. Es werden daher in den nächsten Jahren noch weitere Harmonisierungsmaßnahmen umgesetzt werden müssen.

**APS+ bringt
Zollbefreiungen bei
Import in die EU**

Am 25.12.2014 trat eine EU-Verordnung in Kraft, mit der den Philippinen APS+ Status zugesprochen wird. Dadurch können über 6.200 philippinische Exportprodukte zollfrei in die EU eingeführt werden. Dazu gehören unter anderem Lebensmittel wie Früchte, Fisch, Kokosnussöl sowie Schuhe und Textilien. Im Jahr 2017 war die EU bereits der zweitgrößte Exportmarkt für philippinische Produkte (USD 9,3 Mrd.).

Im Jänner 2018 wurde der APS+ Status von der EU Kommission verlängert. Die Philippinen sind derzeit das einzige ASEAN-Mitglied, das APS+ Status genießt.

• **3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich**

**Handelsvolumen
steigt stark an.
Rekord bei den Exporten**

Das Handelsvolumen zwischen Österreich und den Philippinen entwickelte sich in den letzten Jahren kontinuierlich positiv. Nachdem 2016 das Handelsvolumen zwar geringfügig um 2 % auf 248 Mio. EUR zurückging, verzeichnete das abgelaufene Jahr 2017 einen neuen Rekord: +51% bei den Exporten (EUR 178,38 Mio.) und +7,5% bei den Importen (139,45 Mio. EUR). Wie in den letzten Jahren sind importseitig elektronische Produkte die mit Abstand wichtigsten Handelswaren. Beim Export stellen Maschinen und mechanische Geräte erstmals die wichtigsten Ausfuhrüter im Wert von 50,61 Mio. EUR dar, was über 28% der Gesamtexporte entspricht.

Weitere wichtige Exportwaren sind Elektronikprodukte (43,56 Mio. EUR), Kraftfahrzeuge (26,09 Mio. EUR), optische Geräte (6,73 Mio. EUR) und Produkte aus Holz (5,23 Mio. EUR).

**Elektronikprodukte
sind wichtigste Wa-
rengruppe**

Österreichs Einfuhren aus den Philippinen bestehen traditionell größtenteils aus elektrischen Maschinen, insbesondere elektronischen Schaltungen. 2017 wurden dabei Waren im Wert von über 100 Mio. EUR importiert, was über 70 % der gesamten Importe bedeutet. Weitere Importlieferungen aus den Philippinen sind: Maschinen, Bekleidung und Stoffe sowie Lebensmittel (hauptsächlich Fruchtsäfte).

**Chancen für
österreichische
Unternehmen**

Die Philippinen sind einer der dynamischsten Märkte in Südostasien, wodurch sich zahlreiche Chancen für österreichische Unternehmen ergeben. Aufholbedarf gibt es vor allem im Bereich der klassischen Infrastruktur, beispielsweise beim Bau von Straßen, Brücken, Flughäfen und bei der Sicherung von kritischer Infrastruktur. Investitionen sind auch im Bereich der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung, im Energiewesen und im Gesundheitssystem geplant. Mit steigendem Einkommen sollten sich auch mehr Möglichkeiten für die Lieferung von Konsumgütern aus Österreich ergeben.

**Infrastruktur, Sicher-
heit und Energie**

Erneuerbare Energien, allen voran Wasserkraft, bieten gute Chancen. Die Topographie der Philippinen ist für den Einsatz von Kleinwasserkraftwerken interessant. Auch Solar- und Windenergieanlagen werden vermehrt installiert. Da es vor allem außerhalb der großen Ballungszentren sehr viele Haushalte ohne Anbindung an das nationale Stromnetz gibt, werden Inselanlagen geplant, bei denen Photovoltaiksysteme die Haushalte mit Strom versorgen. Die Realisierung dieser Projekte erfolgt oft über Kooperationen auf internationaler Ebene und mit Finanzierungen von ausländischen Regierungen oder internationalen Finanzinstitutionen. Die Installation dieser Anlagen wird von privaten Unternehmen oder lokalen Kooperativen durchgeführt.

Gesundheit

Auch im Bereich Gesundheit und Medizintechnik bestehen Chancen für österreichische Unternehmen, insbesondere im Bereich der Ausrüstung für Privatkrankenhäuser.

- Bau** Ferner ist der Markt aufgrund des boomenden Bausektors (Wohn- und Gewerbeimmobilien) für Anbieter von hochwertigen Bauelementen und von Produkten für die Innenraumgestaltung interessant.
- Konsumgüter** Die Philippinen sind sehr konsumorientiert, mit einem steigenden Einkommen steigt auch die Nachfrage nach qualitativ hochwertigen Konsumgütern und Lifestyle-Produkten aus Europa.
- OeKB Soft Loans** Seit 1. Jänner 2010 hat die OeKB bis auf Widerruf ein Soft Loan Fenster für die Philippinen geöffnet und bietet somit österreichischen Firmen eine günstige Finanzierungsquelle für die Realisierung von Projekten. Nähere Informationen hierzu erhalten Sie beim [AußenwirtschaftsCenter Manila](#) oder auf der [Website der OeKB](#).

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

CORPORATE COMMUNICATION

1045 Wien

Wiedner Hauptstraße 63

T +43 (0)5 90 900-4317

